

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 301.

für Anhalt, und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Kurt Hoyer. Druck: Die Sächsische Zeitung, Leipzig. Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig. Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig.

Erste Ausgabe

Abdruck von Nachrichten für die Sächsische Zeitung oder deren Raum ist ohne und ohne Entgelt so gestattet, als es die Sächsische Zeitung, Leipzig, gestattet.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsleitung 8110. Geschäftsleiter: L. S. Dr. H. K. Hoyer, Halle (Saale).

Donnerstag, 1. Juli 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Berlin Nr. 9270. Druck und Verlag von Otto Schöler, Halle (Saale).

Erneute Fortschritte im Westen und Osten.

Vergeltung?

Das siegreiche Deutschland befindet sich gegenüber den Feinden, die es aus Mordlust und Habgier überfallen haben und nun zähneknirschend von Tag zu Tag ihre Niederlagen erleben, in einer Lage, die die Weltgeschichte noch nie gesehen hat. Während Millionen von Gefangenen in unserer Hand sind und hier mit der dem Soldaten gebührenden Rücksicht versorgt und behandelt werden, hat das schlagene Mißhandlung am Anfang an den Krieg nicht sowohl gegen unsere tapferen Truppen, als gegen wehrlose Deutsche, nicht sowohl mit der Waffe, als mit der Knutenweiche und mit Robeitsverbrechen zu führen gesucht. Und insbesondere mißhandelt es nicht nur deutsche Zivilgefangene sondern auch die Soldaten, die das Unglück gehabt haben, vermundert oder bei gelegentlichen Überwermungen in ruffische Hände zu fallen. Auch jetzt wieder berichtet der französische General Gallatin, der auf der Front in Ostfrankreich die Zustände in Ostfrankreich kennen gelernt hat, im „Kriegsbericht“ über die Mißhandlung österrischer und deutscher Gefangener unerhörte Dinge. Sie seien von Soldaten mit Peitschen bewacht. Auf seine Frage nach ihrer Behandlung habe einer mortell seinen Arm entblüht und blutige, von Peitschenhieben herrührende Striemen gezeigt. Dies war ein Österreicher. Die Deutschen würden noch schlechter behandelt; an dem müßten sie hungern. Von anderer Seite wurde berichtet, daß unsere Lazaretten, die vermundert in den fernsten Osten verschleppt sind, dort ohne ärztliche Pflege bleiben und um Nahrung und Unterhalt für den Eingekerkerten bitteln müssen. Daß die Russen ihre deutschen Staatsangehörigen, insbesondere die Balten, denen sie so viel zu danken gehabt haben, nicht milder rade behandeln und daß sie aus den Gegenden, die sie nun verlassen müssen, alle Männer, und, soweit es ihnen Schicksal macht, auch noch alle mündigen Frauen verschleppen, gehört leider auch zu diesen betrieblischen Missetaten.

Nicht anders in Frankreich. Kürzlich stand in deutschen Zeitungen die Nachricht zu lesen, daß die französische Regierung auf Grund der deutschen Androhung von Vergeltungsmaßnahmen beschlossen habe, die deutschen Kriegsgefangenen aus Dohome nach Nordafrika zu überführen. Einige deutsche Blätter haben sich bereits diese Nachricht als eine schnelle Wirkung der deutschen Androhung zu bezeichnen, und ihrer großen Bewunderung über diese Sinnenänderung der französischen Regierung Ausdruck gegeben. In Wirklichkeit besteht das „Entgegnenkommen“ der französischen Regierung darin, daß die Gefangenen in Nordafrika während der heißen Zeit ein noch viel mörderischeres Klima zu bestehen haben, als in den Camps von Dohome. Die französische Regierung hat die Stirn, dies mit der Unterstellung zu begünstigen, daß nach zuverlässigen Mitteilungen die Kriegsgefangenen in Deutschland mißhandelt würden und daß die ihnen betrieblische Nahrung völlig ungenügend sei. Wie sehr das Gegenteil der Fall ist, weiß ganz Deutschland. So, es darf ausgesprochen werden, daß manche arme Familie mit Grund die Kriegsgefangenen um ihre Lebenshaltung beneiden könnte.

Anzweifelbar werden sich die Nachrichten, daß die französische Regierung die Zivilgefangenen für die Fremdenlegen vorstreckt und sie durch Mißhandlungen müde macht, bis die letzten Kräfte der Bekämpfung der Wehrer nicht mehr überleben können. Es wird auch berichtet, daß deutsche Kriegsgefangene Soldaten durch Drohungen und Hinterlist gegen ihren Willen in die Fremdenlegen geschickt sind, und zwar hauptsächlich in Ostfrankreich und Polen. Auf diese sind die Franzosen deswegen so besonders wütend, weil sie zu Beginn des Feldzuges ihnen als Wehrer zu kommen gedachten und in ihrer unausrottlichen Gierkeit es nicht vermindern können, daß sie nicht mit Rußland begriffen sind. Die „Frankf. Ztg.“ teilt den Fall eines deutschen Kesselschiffers Woleslaw Nowak mit, der über Marokko entwichen und entkommen ist. Seine Aussage läßt nicht den geringsten Zweifel daran, daß er und seine Kameraden zunächst in den Gefangenenlagern mißhandelt und absonder unter der Vorpostenlinie, daß ihnen in Algerien anständige Arbeit angewiesen werden sollte, noch dort verlorbt sind. Es wurde ihnen ein französisches Schriftstück zur Unterschrift vorgelegt. Als sie sich weigerten, dies, da sie es nicht verstanden, zu unterzeichnen, brachte der Offizier eine angelegliche deutsche Uebersetzung, die wie folgt lautete: „Wir deutschen Kriegsgefangenen wollen, solange der Krieg dauert, in Arbeitsdiensten beschäftigt sein, wollen aber gegen keine Nation mit der Waffe zielen.“ Nachdem alle dies Schriftstück unterschrieben hatten, wurde ihnen auch der fran-

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 30. Juni.

Wöchlicher Kriegsjahraplaß.

Bei Arras fanden größere feindliche Unternehmungen auch gestern nicht statt. Sinegenen machten wir in der Vertreibung des Gegners aus den Grabenstellungen, die er im Laufe seiner wochenlangen Anstrengungen uns zu entziehen vermochte, weitere Fortschritte. Ein feindlicher Vorstoß im Labyrinth (nördlich Centre) wurde abgewiesen.

Durch fast ununterbrochene Angriffe auf den Maashöfen wöchlich von Les Eparges versucht der Gegner seit dem 26. Juni abends vergeblich, die von uns eroberten Stellungen wieder zu gewinnen. Auch gestern unternahm er vier heftige Vorstöße, die sämtlich unter großen Verlusten scheiterten.

Österreichischer Kriegsjahraplaß.

Keine Ereignisse.

Südbaltischer Kriegsjahraplaß.

Unser Angriff an der Guita-Lipa macht Fortschritte. Westlich und nordöstlich von Lumbava ist die Lage unverändert. Zwischen dem Bug und der Weichsel erreichen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die Gegend von Belz, Komarow, Zamocz und den Nordrand der Waldniederung des Tancow-Nachmittags. Auch auf dem linken Weichselufer in der Gegend von Rawiost und Gzarow hat der Feind den Rückzug angetreten.

Ein feindliches Flugzeug wurde hinter unserer Linie zum Landen gezwungen; die Insassen wurden gefangen genommen.

(M. L. B.)

Oberste Heeresleitung.

Wichtig: Text vorgelesen und sie wurden dann alle, dreißig Mann, nach Cron transportiert, wo sie von einem deutschsprachigen Gelehrten der Fremdenlegen empfangen wurden, der ihnen eröffnete, daß sie sich zum Eintritt in die Fremdenlegen schriftlich verpflichtet haben. Natürlich sind alle ihre Verwundungen unmontiert geblieben.

Auch über die Zustände in den französischen Gefangenenlagern kommen höchst unerfreuliche Berichte. Der Nationalrat Gasser und Dr. de Marval, Abgeordnete des Schweizer Sten Kreises, haben sich sehr wenig zufriedenstellend über die von ihnen besuchten Lager geäußert. Die gesundheitlichen Zustände seien sehr zu wünschen übrig. Es wird über Luftlosigkeit der Lagerplätze geklagt. Es herrscht viel Mangel an Trink- und Nutzwasser und die Gefangenen haben an der Eisenbahn in der ungewöhnlich heißen Zeit zehn bis elf Stunden täglich zu arbeiten, ohne daß ihnen Strohhüte gegen die Sonnenhitze verabsolgt wurden. In dem Lager von Cortres sind viele Gefangene, die Anstrengungsvermögen erhalten müßten, und bei geringfügigen Berichten werden zehn Tage bei Wasser und Brot ohne jede Unterbrechung, sowie Hundebesitzer Marschieren auf dem Hofe, letzteres auch für Nebenbesitzer, verpflegt.

Kurzum: das Gefinde, das keine Träume von der Zerstörung Deutschlands und der Aufhebung seiner alten Glorie gerinnen und den Wiederbruch seines Landes greifbar vor Augen sieht, läßt seine Rut an den Gefangenen des Siegers aus! Und dieser?

Die Friedenswünsche.

Die Sozialdemokratie hat es gewagt, eine Parteifundgebung zu veranstalten, in der sie von der Regierung verlangt, daß diese, gestützt auf unsere günstige Kriegslage, ihre Bereitwilligkeit kundtue, in Friedens-

verhandlungen einzutreten. Diese an Hochverrat grenzende Kundgebung ist im „Vorwärts“ erschienen, der daraufhin von der militärischen Zensur verboten worden ist. Hoffentlich erfolgt dies Verbot auch überall da in der Provinz, wo die dortigen sozialdemokratischen Parteigruppen die gleiche Kundgebung gebracht haben. Und hoffentlich bleibt das Verbot solange bestehen, bis die Friedensbereitschaften generell freigegeben werden. Denn sonst haben wir über kurz oder lang dieselben Verände, unseren kämpfenden Armeen in den Rücken zu fallen und sie zu lähmen. Denn darauf kommt die Kundgebung der Sozialdemokratie hinaus. So trübt ist diese nicht, um nicht zu wissen, daß ihre Parteigruppen in den uns feindlichen Staaten Friedensverträge unserer Regierung leblich als Zeichen der Schwäche und des Gefühls, nicht weiter durchhalten zu können, ansehen würden. Es liegt also Bösartigkeit vor. Ein völliges Niederlagen aller unserer Gegner will die Sozialdemokratie gar nicht. Sie fürchtet dabei zuviel zu verlieren. Ein laudlicher Ausgange des Krieges, sozulagen auf dem Status quo, wäre ihr das Beste. Gegen eine längere Kriegsdauer spricht ihr weniger der Stimmern um die großen Verluste, als die Furcht, daß die liebe Parteiorganisation auf die Dauer doch über unser ihm leidet. Was ist das für ein trübsüchtiger Himmel auf unsere „günstige Kriegslage“? Gewiß ist diese allgegenwärtig. Aber anerkennt das die feindliche Dohome? Und wissen die feindlichen Kämpfenden Völker überhaupt darum? Auch die letzte von uns ausgehende Friedensbereitschaft würde vom Wiederband leblich als Schritt vor dem Ende angesehen werden. Deshalb war es das einzig Richtige, daß die militärische Zensur sofort eingriff. Geachtet wird die „Kundgebung“ bei unseren Feinden und unter allen Umständen haben und deren Kriegslage erneut anfallen. Unsere „Genossen“ haben ungewissheit, teilweise patriotische Beklemmungen über ihren Patriotismus. Und bei den Friedensbereitschaften wird dies mehr denn je zum Austrage kommen. Deshalb werden diesen, wenn sie einmal zur Entscheidung stehen, zu wählen vorzugehen müssen, die wir zweifellos nicht daran, breite und tiefe Spuren in die Reihen der 112 reihen werden.

„Sozialdemokratie und Frieden“.

e. M. Magdeburg, 29. Juni. Das Organ der nationalen wirtschaftsriedlichen Arbeiterbewegung schreibt zu der Kundgebung der sozialdemokratischen Parteiführung auf Grund der Resolution „Sozialdemokratie und Frieden“ u. a. Was wäre denn geworden, wenn die Sozialdemokratie sich nicht in den Dienst des Vaterlandes gestellt und Mittel zu seiner Verteidigung nicht beigesteuert hätte? Sie wäre einfach in den Dienst des Vaterlandes gestellt worden! Somit wäre die Gefahr, was die Sozialdemokratie ja an dem Beispiel Dohomes selber erkannt, eine allgemeine für das ganze Reich geworden. Wen oder hätten die Russen nach ihrem Einzuge in Berlin zuerst nach Schritten geschickt? Eine Frage, die sich die Sozialdemokratie von den besten ihrer Führer „leicht beantwortet lassen kann“. Zum Schluß des Artikels heißt es: Der „Vorwärts“ schreibt dem weiter: Das Volk will keine Annexion, das Volk will den Frieden. Ganz besonders diesem Satz muß hier wiederholend werden, obwohl er den Scheitern des Reichs an sich trägt. Von uns muß der Satz lauten: Das Volk will den Frieden, wenn das deutsche Schwert ihn heilig erkräftigt hat. Das deutsche Volk hat keinen Eroberungskrieg begonnen und Kaiser Wilhelm II. will sicherlich nicht den Namen „Kaiser Wilhelm der Eroberer“ haben. Aber das deutsche Volk ist einverstanden, wenn es sein muß, mit jeder Aufnahme von fremden Landesteilen, durch die es sich und seinen Nachkommen einen dauernden und ehrenvollen Frieden sichert!

Kardinal Gasparri über Papi-Unterredung.

e. B. Bellinzona, 29. Juni. Zur Papi-Unterredung, die Kardinal in der Papi-Unterredung „verpflichtete“, äußerte sich nun der Kardinalnuntius Gasparri in Form eines Interviews im „Corriere d'Italia“. Papst habe durch Aufgeben und Herausbringen anderer Verhandlungen aus dem logischen Zusammenhang die Gedanken des Papstes entzweit. Zu der österreichischen Anfrage gegen das russische Heer, daß dieses 1500 Tausend Familien als Knechtung vor sich betrieblen, habe sich der Papi nicht äußern können, da die russische Darstellung über die betreffenden Vorgänge bisher festlie. Vom deutschen Generalgouverneur in Belgien v. Bissing sei wieder

Zeit bedenklichen zu kommen, und auch sonst entfallen sie in der Ausübung natürlicher Verteidigungsmittel eine große Erfindungsgebe, die unsere Truppen immer neue Überwachungen bereitet. So waren gestern morgen unsere Vortruppen bereits in die jetzt trocken liegende Niederung des Switz eingedrungen, als plötzlich mächtige Wassermassen auf sie einstürzten. In dem Augenblicke hatten die Russen an einem der weiter flussauf liegenden Seen das Wasser aufgestaut und die Staumauern jetzt geöffnet. Binnen kurzem standen die trockenen Gründe zwei Meter hoch unter Wasser, so daß auch dieser Abschnitt zu einem sehr starken Hindernis geworden war.

Seitdem bestärken sich die Russen jedoch nicht darauf, ihre unbeherrschbare Mächtigkeit in der Durchführung des Rückzuges durch Ausnutzung natürlicher Vorteile zu unterstützen. Auch vor unerlaubten und schändlichen Mitteln scheuen sie nicht zurück. So habe ich selbst Explosivstoffe gesehen, die sie in ihren Waldschneidern gegen folgende Truppen verwendet haben und deren verheerende Verwundungen in mehreren Fällen bereits feststellbar werden konnten, doch trotz aller dieser Schweregefahren, deren Größe in vollem Umfang wohl erst nach dem Siege wird gemessen und dargestellt werden können, beherrscht sich ein feindlicher Siegergeist all unsere Truppen. Es geht ja vorwärts, das ist die Hauptsache, und wie jeder einzelne Mann, so ist auch die Führung an allen Kommandoposten von jenem sicheren Siegesglauben erfüllt, das allen Bewegungen eine so unüberwindliche Strohstrick verleiht. So habe ich überall den Eindruck genommen, daß das vollkommene Niederlegen des in Gallien kämpfenden russischen Gegners trotz aller beargwöhnlichen Gegenwehr nur noch eine Frage der Zeit sein kann. (W. L. Z.)

Dom türkischen Kriegsschauplatz

Neuer Vorstoß der Türken im Kaukasus.
 B. L. B. Konstantinopel, 29. Juni. Der Vorstoß der in der Kaukasusischen Front kämpfenden türkischen Truppen jenseit immer fort. In der Gegend von Van gehen dieselben ebenfalls vorwärts, indem sie die Russen zum Rückzuge zwingen und die armenischen Banden, die sich mit den Russen vereinigen, fortwährend vertreiben. In dieser Gegend begehen die Russen und Armerier die undenkbarsten Gräueltaten. Frauen, ob jung oder alt, werden vielfach durch Messer und Armerier verewaltigt und dann ermordet. Vor kurzem griffen russische W-

teilungen und armenische Banden im Dorfe Akulak, Bezirk Kewoz, eine größere Anzahl Auswanderer an, töteten alle Männer und sperrten dann ca. 600 Frauen und Kinder in ein großes Haus ein; von diesen haben die russischen Offiziere zuerst, was sie zur Befriedigung ihrer Gellüste gut fanden, ausgesücht und den Rest von den armenischen Banden durch Bajonettschüsse ermorden lassen. Von 180 000 Russen, die das Vilajet Van bewohnen, haben sich kaum 30 000 retten können. Der Rest blieb den Mordtaten der Russen und Armerier ausgeliefert, ohne daß man bis jetzt über deren Schicksal etwas erfahren konnte. Die Russen bilden Bataillone durch die von ihnen gewonnenen Armerier. Am 9. Juni gingen armenische Banden in der Stärke eines Regiments, begleitet von russischen Truppen verschiedener Waffen, von „Adibon“ auf der Richtung nach Van ab. Derselbe Vorstoß stießen sie auf türkische Truppen und mußten eilfertig zurückgehen, indem sie 800 Tote zurückließen, wobei drei Offiziere. Ein Bataillonskommandeur, zwei Offiziere und eine große Anzahl Soldaten fielen als Gefangene in die Hände der türkischen Truppen.

Don jenseits des Kanals.

Englands Soldatennot.
 London, 29. Juni. Daß man sich in England der schwierigen Lage wohlbewußt ist, macht sich täglich mehr fühlbar. Jetzt schreibt die „Daily Mail“: Es ist Englands Aufgabe, ein Heer von drei Millionen Mann auf die Weite zu bringen. Wir haben acht Millionen Männer zwischen 18 und 36 Jahren. Von diesen acht Millionen sind gewiß zwei oder drei Millionen für die Ausfertigung von Kriegsmaterial nicht nötig, sie können deshalb in den Militärdienst treten, und das ist das tun, ist sehr erwidert. Angenommen, daß wir 1 1/2 Millionen Mann auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich und Belgien brauchen, 1/2 Million in anderen Gebieten und 1/2 Million für die Verteidigung des Landes, falls der Feind landen will, dann werden wir vermutlich monatlich 100 000 eingeebter Soldaten zur Vervollständigung dieser Heeresabteilungen einstellen müssen. (Z. L.)

Die Kämpfe in den Kolonien.

Ein Holländer über das Urteil gegen Dewet.
 Amsterdam, 29. Juni. Der frühere holländische Ministerpräsident Dr. De Meester, in dessen Amtszeit der Burenkrieg fiel und der letztendlich dem Präsidenten Kruger eine geführende Aufnahme gewährte, läßt sich in dem hiesigen Blatte „De Standdaard“ über die Beurteilung von Christiaan Dewet aus. Er sagt, das Urteil sei sicher hart und eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten könne niemandem schwerer treffen als einem Mann wie Dewet. Im übrigen wäre das Urteil nur insofern von Interesse, als man es doch nicht gewagt habe, das dem Kommandanten Fourie zuteil gewordene Los auf ihn anzuwenden. Man habe scheinbar gefürchtet, daß dies für England und besonders auch für Botba selbst einen zu schändlichen Eindruck machen würde. Aber man müsse sich doch fragen, was man von einer Rechtsbrechung, die für Fourie, der viel weniger als Dewet getan habe, keine Gnade konnte, diese aber nun einem weit schuldigeren Dewet zuteil werden ließ, noch halten könne. (Z. L.)

Ausland.

England wirbt Söldner in Amerika.
 B. L. B. Boston, 29. Juni. Hier fand eine Untersuchung durch das Bundesgericht betreffend die Anwerbung von Nordamerikanern für die englische Armee statt.
 Der Kampf für das Waffenexportverbot.
 New-York, 29. Juni. Der Kampf um das Verbot für die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten wird von den beteiligten Organisations mit großer Energie geführt. Die American Humane League hat jetzt zur Sammlung von Unterschriften für ihre zwei-Millionen-Petition an den Präsidenten Wilson ein kleines Büchlein eröffnet. Der Anderson von Kenten, die ihre Unterschrift geben ist ganz gewiß und man hofft, in aller Kürze im Besitz der nötigen Anzahl von Unterschriften zu sein. (Z. L.)

Grosser Inventur- Ausverkauf.

Um eine restlose Räumung aller Modewaren und vieler anderer Artikel zu erzielen, Preise aussergewöhnlich niedrig gestellt. Infolge ausserordentlicher Knappheit an Rohmaterial sind in kürzester Zeit bedeutende Preiserhöhungen zu erwarten und kann eine günstigere :: Einkaufsgelegenheit niemals wieder geboten werden ::

Ca. 22300 Stück Wäsche

Darunter befinden sich grosse Posten:

Damen-Hemden, Vorderschluss, Achselschluss, mit Languetten, teils mit gestickter Passen	85	28	80	Pf.
Damen-Hemden, Achselschluss, mit Languetten, teils mit gestickter Passen	68	33	1	23
Fantasie-Damen-Hemden, elegant ausgeführt, mit breiter Stickerei	98	65	1	38
Damen-Beinkleider, aus Hemdentuch, langes oder Kniefasson	63	68	1	18
Damen-Nachtjacken, aus weissem Körperbarbecht, mit Languetten	63	38	1	18
Damen-Nachthemden, aus prima Hemdentuch in elegant. Ausführg.	2	95	2	48

Grosse Posten:

Faltenleg-Kragen, aus Glasbatist, teils bestickt	55	78	66	48	Pf.
Stuart-Kragen, aus Glasbatist	98	85	66	38	Pf.
Batist-Westen, reizende Neuheiten	1.25	98	75	60	Pf.

Ca. 15800 Stück Konfektion

Darunter befinden sich folgende Posten:

Jackenkleider, aus schwarzen und marine-reinwollenen Stoffen	22	19	15	10	75
Popeline-Paletots, in moderner Verarbeitung	12	9	8	6	75
Moiré-Jacken, neue vorn. Blusen-Formen	15	12	8	6	50
Weisse Kleider, aus guten Stickereistoffen	12	10	9	3	50
Wusch-Kleideröcke, aus Leinen, imit. u. Kräuselstoffen	5	3	2	1	68
Weisse Wuschblusen, mit eleg. Stickerei	3	2	25	98	Pf.

Ca. 35600 Meter Seidenstoffe

Darunter befinden sich grosse Posten:

Helvetia-Backfisch-Seiden, in vielen Farben	2	15	95	1	05
Schwarze Merveilleux, reine Seide, prima Qualitäten	2	15	95	1	25
Blusen-Seiden, blau-grün-kariert	68	1	48		
Paillettes changeant, reine Seide, grosse Farben-Auswahl	1	68			
Schwarze Paillettes, 90 cm breit, schwere Qualitäten	2	95			
Farbige Messalines, reine Seide, 90 cm breit, flüssende Gewebe	3	50			

Ca. 24200 Stück Schürzen

Darunter befinden sich grosse Posten:

Weisse Tändelschürzen, mit Volant und farbiger Kante	23	Pf.
Wachstuch-Schürzen, für Knaben und Mädchen 55 u. 50 cm lang	28	Pf.
Weisse Teeschürzen, mit Trägern und farbiger Kante	68	Pf.
Hauschürzen, mit Tasche, ohne Wuschstoffen	48	Pf.
Blusenschürzen, aus prima wusch-echten Stoffen	88	Pf.
Kleiderschürzen, mit reicher Garnierung	1	13

Ca. 61300 Mr. Kleiderstoffe

Darunter befinden sich folgende Posten:

Hauskleiderstoffe, in kleinen soliden Karos	75	58	Pf.	
Kräuselstoffe, für Röcke, einfarbig, Karos	98	85	75	Pf.
Fantasiekleiderstoffe, Karos und andere Muster	98	Pf.		
Wollstoffe, doppelbreit, grosse Farben- und Musterauswahl	15	1	10	
Marquisettes u. Voiles, Gewebe, in modernen Farben	1	45	1	
Reinwollene Rockstoffe, in soliden, dunklen Streifen	2	00	1	50

Ca. 32100 Meter Wuschstoffe

Darunter befinden sich grosse Posten:

Blusen-Zephirs, hauptsächlich Streifenmuster, hell- und dunkelgründig	28	Pf.				
Wusch-Musselinen, imit., hell- u. dunkelgründig	65	55	50	45	35	Pf.
Perkale, für Blusen und Wuschzwecke	43	Pf.				
Wusch-Crepons, auf hellem Grund, Blusen- u. Streifenmuster	85	70	58	Pf.		
Woll-Musselinen, hell- u. dunkelgründig	50	25	98	88	75	Pf.
Klare Stoffe, bestickt, weiss und schwarz, Breite 110/115 cm	2	00	2			

Sämtliche garnierte Damen- und Kinder-Hüte zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

J. LEWIN

Geschäftshaus Halle a. d. S.,
Marktplatz 2 u. 3.



Unser großzügiger

Saison-Ausverkauf

bietet eine selten günstige Gelegenheit reelle gute Waren mit ganz bedeutender Preisermäßigung — zum Teil ohne jede Rücksicht auf den bisherigen Verkaufswert — zu erstehen.

Beginn des Ausverkaufs Donnerstag früh 1/2 8 Uhr.

Knabenkleidung.

Vornehmer Schlupf-Blusen-Stoff-Anzug schwarzweiß kariert, 3-10 Jahre **6.90** | Farbiger Schulanzug mit Gürtel und Falten, 3-10 Jahre **3.95** | Prinz-Heinrich-Anzüge in haltbaren gemusterten Stoffen mit Matrosenkragen, 3-10 Jahre **5.95**

Soldaten-Waschanzüge für 3-10 Jahre **5.25**

Sämtliche Wasch- und Lüstre-Kaenen mit **15%** Rabatt

Waschanzüge 3-10 Jahre blauweiß Satin, Schlupferform **4.50** | Waschanzüge 3-10 Jahre modelarbig, Jackenform **3.95** | Auf Feldzugs-Artikel **10%** Rabatt. Infanterie-Mützen **1.95**

Waschblusen **50 Pf.** | Spiel-Anzug **95 Pf.** | Waschkittelanzüge **2.20**

Stoffleibchen-Hosen **85 Pf.**
 Stoffkniehosen farbig **1.90 M.**
 Stoffkniehosen blau **1.95 M.**
 Waschhosen weiß und gestreift alle Größen **78 Pf.**

Knaben-Schwitzer **55 Pf.**

Herren-Anzüge

1 Posten: moderne Formen Früherer Wert 23 Mk., jetzt **16.00**
 1 Posten: 1- und 2 reih. Formen Früherer Wert 28 Mk., jetzt **21.00**
 1 Posten: farbig und gestreift Früherer Wert 33 Mk., jetzt **25.00**
 1 Posten: grau und braune Farben Früherer Wert 36 Mk., jetzt **28.00**

Jünglings-Anzüge

1 Posten Jackett-Anzüge, moderne grüne Farben jetzt **9.25**
 1 Posten Jackett-Anzüge, 1 reihig in braun u. grün jetzt **12.30**
 1 Posten Jackett-Anzüge, 1- und 2 reihig jetzt **18.00**
 1 Posten Sport-Anzüge, mod. Form und Farben jetzt **12.00**

Herren-Stroh-Hüte **1.20**
 Matelots **1.25**
 Basthüte **1.25**
 Keit Panama **4.50**
 Auf alle anderen Strohhüte **20%** Rabatt!

Herren-Artikel

1 Posten Oberhemden Wert bis 7.50 jetzt **3.00**
 1 Posten Oberhemden Wert bis 9.00 jetzt **3.90**
 1 Posten Sporthermen Wert bis 5.00 jetzt **2.60**
 1 Posten Sporthermen Wert bis 6.50 jetzt **3.10**

Fantasie-Westen Wert bis 5.00 jetzt **1.95** | Fantasie-Westen Wert bis 8.00 jetzt **2.90**

1 Posten Herren-Haarhüte Früherer Wert 10.50 und 12.00 jetzt **4.75**
 1 Posten schwarze steife Hüte Früherer Wert bis 4.50 jetzt **95 Pf.**

Knaben-Mützen **25 Pf.**
 Wasch-Südwester **30 Pf.**
 Soldaten-Mützen **58 Pf.**
 Sport-Mützen **58 Pf.**
 Strohhüte **95 Pf.**
 Matrosen-Mützen **70 Pf.**

Herrenhosen gestreift und gemustert jetzt: 6,50 5,- 4,25 3,95 3,25 3,10 **2.90**

Einsatzhemden **2.25**
 Kragen alle Formen, 4 fach Stück **40 Pf.**
 (Blütenwäsche) 3 Stück **1.10**
 Sportkragen in mod. u. weiß St. **38 Pf.**
 Selbstbinder **65 Pf.**
 Bunte Socken **45 Pf.**
 Bunte Taschentücher Stück **15 Pf.**
 Crawatten **45 Pf.**

Mako-Hosen jetzt **1.20**
 Mako-Hemden jetzt **1.50**
 Netz-Jacken jetzt **58 Pf.**
 Mako-Socken jetzt **50 Pf.**

Hosenträger Gummi **45 Pf.**
 Hosenträger mit auswechselbaren Teilen **68 Pf.**

1 Posten **Herrenschuhe** Wert 12,50 und 16,50 jetzt **9.75** in schwarz und braun

Beachten Sie bitte die Schaufensterauslagen. **S. Weiss, am Markt.**

Moderne, richtig sitzende Augengläser verschiedener Konstruktion. **Otto Unbekannt** Gr. Ulrichstrasse 1a.

Stimmen von Stabilen und Hülfsen wird preiswert und gut gefertigt. Große Braubaustrasse 22 II.

Theod. Lühr Nachf., Leipzigerstr. 26.

Saison-Ausverkauf

Bedeutende Preis-Herabsetzung sämtlicher Artikel.
Angeff. Kissen **Angeff. Decken**
 in Seide und Leinen — bunt gestickt — früher bis 15.00 M. jetzt von **3.00 M. an.**
 in Seide, Tüll und Leinen — bunt gestickt — früher bis 25.00 M. jetzt von **3.00 M. an.**
 Besonders günstige Gelegenheit für die Reise u. s. w.
Auf grössere Decken gewähre 75 %. (4098)

Hoflieferanten. Poststr. 9/10. **Ostseebad Stolpmünde** eröffnet d. Badesaison am 15. Jan. Prospekte frei d. Baderverwaltung.

C. W. Trothe,

Poststrasse 10 Optisches Spezial-Institut (Gegr. 1816.)
 Telefon 2016.

ZEISS PUNKTAGLÄSER
 Punktuell abbildende Brillengläser.
 Alles bikonvexes Brillenglas Neues Punktaglas von CARL ZEISS, Jena

Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°-20°-30° von der Achse

Verbesserte Augengläser.
 Ausführliche Beschreibung kostenlos. (4098)

Roedel Handschuhe

1/2 Waschleder mit 2 Perimeterknöpfen; mit Wasser und Seife vorzüglich waschbar. Eigene Verkaufsstelle: Große Steinstraße 4. **2.80** (9179)

Lewin's Lehranstalt

für moderne **Handelwissenschaften** Steinweg 45. Telefon 1345.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen.

Eintritt täglich. — Tages- und Abendkurse. Prospekte und Auskünfte frei.

Carl Gieseguth's Handelslehranstalt
 Halle a. d. S., Zinkgartenstrasse 15 (Ecke Gr. Steinstr., Zigarrenhandlung Mucha) beginnt

neue Vierteljahrsurse für Damen zur Ausbildung als kaufmännische und landwirtschaftliche Buchhalterin, Gutsekretärin, Stenographin und Maschineschreiberin etc. am 1. Juli oder täglich. (4096)

Bad Blankenburg Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes. Prospekte durch die Badeverwaltung. **Thür. Wald** Kriegsteilnehmer sind von der Kartaxe befreit.

Kath. Vieweg Korsett-Geschäft I. Ranges Gr. Steinstr. 81. Tel. 3462. **Saison-Ausverkauf!**

Ältere Formen enorm billig. **Modell-Korsetts** bis unter die Hälfte des bisherigen Wertes herabgesetzt zum Seilankmachen, von Mk. 1.75 an. (4094)

Mehrfach an mich herangetretenen Wünschen, sowie der jetzigen Zeit Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, **Damen Gelegenheit zu geben.** **Kleidungsstücke aller Art abzuändern u. neu anzufertigen.** Praktische Anleitung gewährleistet. Mäßige Preise. **Frau Dr. Knecht, Harz 50 II.** Meine Kochschule erfährt hierdurch keinerlei Veränderungen.

Atinea das Mottenmittel. Flasche zu 1.10 M., 2 M. u. 3.50 M. zu haben in den Apotheken, sicher in der **Hirsch-Apotheke.** (Versand nach auswärts.) (4120)

Aus Halle und Umgebung.

Kaut unserer Mitteilung vom 16. Juni erhöht sich der Bezugspreis ab 1. Juli 1915 bei zweimaliger wöchentlicher Zustellung und unter weiterer vorläufiger Beibehaltung der Montags-Frühauflage als Sonderausgabe für Halle und Sorortorte um 15 Pfg. für den Monat.

Hallesche Zeitung.

Das Eiserne Kreuz

Auf dem öffentlichen Kriegsschauplatz wurde am 25. Juni mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet der Leutnant d. Res. cand. jur. Hans Günther Fabian, Sohn des Königl. Bezugsrats Otto Fabian aus Halle, a. St. Hauptmann und Bataillonsführer im Felde.

Fürsorge für Kriegserlaubte.

Wie schon berichtet, löst auf Veranlassung des Herrn Landesbauamanns, der dem Hilfsverein für Laubhühner in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt (E. W. Wilde Stiftung) die dauernde Fürsorge für die Kriegserlaubten übertragen hat, Herr Laubhühnerhändler R. Simon einen Vortrag ab, um im Interesse des Gelpfundenen vom Bunde zu unterstützen.

Am bei der Kriegserlaubten den Eindruck des schuldigen Interesses nicht aufkommen zu lassen und ihnen durch eine freundliche Umgebung wieder Lebenshoffnung und Freude zu geben, sind die Teilnehmer im Heim für taubstumme Mädchen, Burgstraße 20, untergebracht, das in einem herrlichen alten Garten liegt und durch seine Bereinigung von Genuß und Wein einen überaus freundlichen, trauten Eindruck macht.

Wir hatten Gelegenheit, einer Unterrichtsstunde beizuwohnen, die bewies, welche großen Fortschritte die Teilnehmer gemacht haben und mit welchem Eifer sie bei der Sache sind. Um den fünf Kriegserlaubten, die, wie fast alle ihre Schicksalgenossen, das Gebirg durch Einschlagen der Granaten verloren haben (Kriegserlaubten bewirken ebenfalls häufig Entlassungen), helfen drei durch Werbenernährung und die Sprache verloren. Wie uns Herr Simon mitteilte, gelang es ihm nach wenigen Tagen, die Sprechfähigkeit wieder zu werden. Jetzt haben alle drei ihre normale Sprache wieder erlangt.

In der Unterrichtsstunde wurden den Schülern Worte vorgesprochen, jedoch ohne Laut, die mühselos an den Lippen des Lehrers abgelesen und ohne das geringste Hören von den Schülern laut wiederholt wurden auch die durch ihre Lautübungen am schwersten verständlichen wie Müll, Feil, Wis, Ebenso wurden lautlos gesprochenen Sätze flüchtig wiederholt. Wir selbst sprachen mit den Tauben, deren Augen auf die Lippenbildung richtig waren und konnten eine Unterhaltung ebenso wie mit richtig hörenden Menschen führen. Dieses erstaunliche Ergebnis, das bereits nach 7 bis 8 Wochen des Lehrganges erreicht werden konnte, ist demnach zurückzuführen, daß sich Herr Simon auch außerhalb der Stunden den Erlaubten häufig widmete und den ganzen Tag mit ihnen zusammen ist. Trotzdem wären so schnelle Fortschritte nicht möglich gewesen, wenn die Teilnehmer, wie Herr Simon berichtete, nicht eine so außerordentliche Energie an den Tag gelegt hätten und so eifrig bei der Sache gewesen wären. Gewöhnlich dauert ein Lehrgang ein Vierteljahr; die Teilnehmer sind aber bereits teilweise vorgeschritten, daß sie Mitte Juli, also nach vier Wochen, schon entlassen werden können.

Die Fürsorge für die Kriegserlaubten richtet sich aber nicht allein auf den Unterricht des Ablebens vom Bunde, das den Erlaubten die Möglichkeit gibt, sich wie lösende Menschen zu unterhalten und zu beschäftigen, sie ehret ihnen auch den weiteren Weg fürs Leben, falls sich eine Aenderung des früheren Berufs als notwendig erweisen sollte. Von den fünf Kriegserlaubten, mit denen wir uns gestern mühselos unterhielten, können zwei ihren früheren Beruf beibehalten und zwar sind dies ein Landwirt und ein Baudeckler. Letztere, ein junger Kriegserlaubter, wird sogar imstande sein, das väterliche Geschäft später zu übernehmen. Wie man sieht, stehen den Kriegserlaubten dank der Verbindung durch das Ablesen von den Lippen der Sprechenden, viele Wege offen, alle können sich im Leben nützlich machen und zahlreiche Berufe ausüben. Und das ist ein großes Glück, denn die Zahl derjenigen, die im Kampfe fürs Vaterland das Gebirg verloren, ist ziemlich beträchtlich. Die Fürsorge für die Kriegserlaubten wird sich daher später weit umfangreicher gestalten, wozu ihr recht reichlich Mittel aufzulegen mögen.

Die Entschlebung der städtischen Schulung
einschließlich der Schulung ist in diesen Jahre beschleunigt geteilt. Die Arbeitstätigen haben sich die Erlaubnis der Eltern vorausgesetzt — zu melden und ihre Namen, Wohnung usw. werden einer Sammelliste übermitteln. Dorthin haben die Landwirte ihre Anträge zu richten. Eine Frage bedarf noch der Klärung. Von den höheren Schülern wird man voraussetzen,

daß sie ihre Arbeit nur freiwillig und ohne Rücksicht auf Entschleunigung verrichten. Mit der gemäßigten Kost und Unterkunft werden sie sich begnügen. Anders liegen die Dinge bei Kindern und Schulkindern der ärmeren Bevölkerung. Es wäre wohl zu überlegen, ob diesen nicht auch neben Kost und Unterhaltung Gelegenheit ein gewisser Lohn zu zahlen ist. Für viele besteht in diesem Jahre wenig Gelegenheit zum Verdienen. Und dann — das ist wohl zu bedenken — durch den Verdienst der Kinder und anderer Familienglieder könnten die ärlichen Kriegserlaubten, die den Gemeinden große Ausgaben verursachen, vielleicht etwas eingespart werden, aber es stehen sich die Ergebnisse des Sommer auf den Winter übertragen. Eine Entlohnung wird auch die ärmere Jugend, die es gewohnt ist, bei der Feldarbeit zu verdienen, leicht unzulässig werden und vor der Zeit die Arbeitsgelegenheit wieder aufgeben.

Schafft Arbeit für Frauen!

Der Arbeitsnachweis des Nationalen Frauenbundes, Solgafremtinne 2, befragt über zahlreiche weibliche Arbeitskräfte aller Art, unter denen sich auch mannde Kriegerfrau befindet, die sich nach Arbeit sehnt: Schneiderinnen, Näherinnen, Putzmadamen, Aufwärtinnen, Stützen, Kinderhärterinnen, Backfrauen, Klätterinnen, Ausbiller, die alle der Krieg in höhere Not gedrückt hat. Wir wenden uns an die Frauen, die keine Not kennen, mit der Bitte: Bedenkt, daß jetzt keine Zeit zum Sparen ist, und schafft Arbeitsgelegenheit für die Arbeitswilligen.

Übervorteilung-Lehrgang in Diemitz.

Die außerordentlich starke Anmeldung zu den Lehrgängen für Köchinnen und Haushälterinnen hat es nötig gemacht, daß zu den Unternehmungen am 9. und 10. Juli noch eine weitere hinzugenommen werden mußte. Soweit die Plätze noch nicht ausgefüllt sind, kann bei sofortiger Anmeldung noch eine beschränkte Berücksichtigung stattfinden. Dieser dritte Lehrgang beginnt am Montag, den 12. Juli, vormittags 10 Uhr.

Zur Warnung vor dem Rauchen in Fortiken und Wäldern
erläßt der stellvertretende Kommandierende General in Magdeburg General der Infanterie Frhr. v. Lyncke folgende Weisung: Zum Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird für die Dauer des Kriegszustandes für den Bezirk des 4. Armee-Korps folgender Befehl erlassen: Das Rauchen in Fortiken und Wäldern einschließlich aller hinführenden öffentlichen und nicht öffentlichen Wege, sowie außer-

Saison-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, und Restbestände aller Art verkaufen wir

zu fabelhaft billigen, teilweise bis über die Hälfte ermäßigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen wir besonders:

Fertige Kleider

- in Seide, Wolle, Voile, Musseline und Waschstoffen,
- Kostüme, Kostümröcke, Blusen aller Art,
- Sport- und farbige Paletots, Popeline-Paletots,
- Schwarze Paletots, Seiden-Jacken und -Mäntel,
- Molré- und Eolienne-Mäntel und -Paletots,
- Spitzen-Fichus, Morgenröcke, Matinees,
- Backfisch- und Mädchen-Kleider und -Mäntel.
- Handschuhe, Strümpfe, Socken,
- Reise-Hüte und -Mützen für Damen,
- Kinder-Hüte, -Mützen und -Hauben.
- Kinder-Schwitzer, -Strümpfe, -Söckchen,
- Oberhemden,
- Garnituren (Vorhemden und Manschetten), Kragen,
- Manschetten, Krawatten aller Art,
- Trikotagen für Herren: Hemden, Jacken, Beinkleider.

- Seidenstoffe, Blusenstoffe, Stickereistoffe,
- Kostümmstoffe, Wollene Kleiderstoffe,
- Wollmusseline, Musselinette,
- Waschstoffe aller Art.
- Besätze, Spitzen, Tüll- und Spachtelstoffe,
- Seidenbänder, Krawatten, Schärpen,
- Jabots, Jackett- und Blusenkragen,
- Stuartkragen, Damenwesten,
- Gürtel in Samt, Leder, Fantasie, Waschstoffen,
- Fantasie- und Leder-Handtaschen,
- Schürzen für Damen, Mädchen und Knaben,
- Korsetts, Unterröcke, Unterrockvolants,
- Plaids, Hindenburgkittel.
- Handarbeiten, gezeichnet sowie angefangen und fertig gestickt.
- Kaffeedecken, Kaffeewärmer, Tablett,
- Ueberhandtücher für Küche und Schlafzimmer.

- Handtuchdrelle, Handtücher, Wischtücher,
- Tischtücher und Servietten, Kaffeedecken,
- Künstlerdecken, Badewäsche,
- Wäschestoffe, Bettsatins und Damaste,
- Bunte Bettstoffe, Fertige Bettwäsche, Fertige Inletts
- Betttücher in Dowla und Halbleinen,
- Wäschestickerellen in allen Breiten,
- Gardinen, Stores, Bettdecken,
- Dekorationen in Tuch, Rips, Leinen, Madras,
- Tüll, Allovernet.
- Leinene Vorhangstoffe in allen Breiten,
- Möbelstoffe, Tisch- und Diwanddecken,
- Teppiche in allen Grössen und Arten,
- Vorleger, Kissenplatten, Fertige Kissen,
- Läuferstoffe in allen Arten und Breiten,
- Künstler-Satins und -Kattune,
- Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.

Grosse Posten

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Herren-Tag- und Nachthemden, welche durch Dekorieren und am Lager etwas unansehnlich geworden sind, sowie einzelne Modellstücke

ganz enorm billig.

Grosse Mengen Reste und Abschnitte

von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Besätzen, Spitzen, Stickereien, Negligé-Stoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc.

spottbillig.

Auf alle nicht zum Ausverkauf gehörenden Waren während dieser Zeit bei Barzahlung

10% Rabatt in bar oder doppelte Rabattmarken.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Bacher's Saison-Ausverkauf am 1. Juli.

Die Preise sind Aufsehen erregend! Meist weit unter der Hälfte!

Julius Bacher, Leipzigerstrasse 102.

Größtes Spezial-Geschäft in Strumpfwaren, Trikotagen, Wollwaren, Sport- und Reise-Artikeln.

beginnt

(4110)

halb der Bekleidungs in einem Abstand von 30 Metern wird für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober verboten. Zumbekleidungs werden mit Geldstrafe oder Haft oder Gefängnis bestraft.

Untern Belagerungsgefangenen pflegen die Gefangenwärter zu sein, als in Friedenszeiten, die Wälder also unserer Seite zum Beispiel mögen sich recht sehr von dem Rauchen dort hüten. 30 Meter vom Walde muß man seinen Glimmstängel ausgeben lassen, andernfalls droht Gefängnis oder Geldstrafe.

Führer für die Kraftfahrzeuge.

Nach Mitteilung der Inspektion des Kraftfahrzeugwesens werden bei den Kraftfahrzeugen nur solche Leute eingestellt, die eine längere Tätigkeit als Kraftfahrzeugführer nachweisen können, ferner Schloffer, Monteur, usw. die infolge ihrer technischen Vorbildung besonders geeignet erscheinen. Die letztere sind bei den Ersatzstellungen des Kraftfahrzeugführers hauptsächlich eingerichtet, die für das vorhandene Bedürfnis genügen. Die vielfach in Tagesausstellungen erscheinenden Anzeigen, in denen ein kurzer Lehrgang bei Kraftfahrzeugen zur Einstellung bei den Kraftfahrzeugen empfohlen wird, sind nicht zutreffend. Leute, die erst seit kurzem einen Führerschein besitzen, werden bei der Einstellung nicht bevorzugt.

Auszeichnung. Verliehen wurde dem Polizeiführer a. D. Böhm in Halle das Verdienstkreuz in Gold sowie dem Oberleutnant a. D. Kröber in Halle das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Publikum eines gewerblichen Unternehmens. Am 1. Juli kann die Firma Otto Böge u. Co. Wärlen- und Wärlfabrik, auf die 25-jähriges Bestehen zurückzuführen. Aus kleinen Anfängen entstanden, ist sie im Laufe der Jahre zu einem Unternehmen angewachsen, das unter den gleichen Firmen Deutschlands mit den ersten Rang einnimmt.

Annahme gewerblicher Karte durch die Patentstellen. Den Patentstellen in Halle dürfen auf ihren Briefschaften gewerbliche Karte zur Abfertigung an die Patentstellen übergeben werden. Es ist auch gestattet, bei dem Patentamt, dem die Befreiung der Karte obliegt, die Abholung von Karten aus der Wohnung schriftlich durch Bevollmächtigten, Nr. 3060 zu bestellen. Nur direkte Briefschreiben oder Briefkarten, zu denen möglichst ungetriggerte Postkartenformulare zu verwenden sind, wird eine Gebühr nicht erhoben; sie können in die Briefkästen gelegt oder den Befreienden Boten mitgegeben werden. Die Briefschreiben müssen die Abholung entweder in den Händen, die sie zur Befreiung oder Abholung betreffen, oder an den Stellen entgegen, wo die Aufnahme hält. Nur jedes mit genommene Karte wird außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 Pf. erhoben, die im voraus zu entrichten sind.

Die Deutsche Reichsstaatsbahn nimmt ihre erste, segensreiche Tätigkeit sonst nur den neuen Weisen, denen ein hohes Geschick die Eltern genannt hat, am letzten Sonntag über herrliche ungenutzte Freizeiteile im schönen Garten des Verbandsheims: galt es doch, sieben Gärten einige Froststunden zu bereiten. 21 Angehörige der 3. Weisenkompanie waren erschienen und luden nach langer Weisensfeier Erweiterung im Kreis der Redner. Und ich glaube, unter modernen Soldaten sind keinsiebtig beimgelacht. Bei Kaffee und Kuchen, Bier und Weinredner floßen die Reden recht schön hin, zumal allerbald Vorberichtig für Abwechslung sorgten. Derallher Dank darum allen, die mit freundlichen Gaben und frohem Weisen unferen Zapfen einige schöne Stunden bereitet haben!

Das Mitteln. Heute Mittwoch abends 8 Uhr ist Sinfonie-Konzert vom Stadtkapellmeister unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Maria Kempf.

Botanischer Garten. Morgen Donnerstag findet nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr Konzert vom Stadtkapellmeister unter Leitung von Kapellmeister Fritz Wolfmann statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf.

Zum Welter der Schule in Dienitz ist Herr Mittelnkauf-leger Wiegell von der Luisenschule in Halle durch die königliche Regierung in Weierburg bestellt worden.

Aus den Vereinen.

Der Gefängnisverein für die Stadt Halle (S. R.) lagte gestern Dienstag im Anstaltler unter dem Vorsitz des Herrn Gewerksintendanten D. Wächter. Nach dem Jahresbericht über 1914/15 wurden unterrichtet 95 Familien von Gefangenen. Gegeben wurden 882 Prote im Werte von 395,30 M., 563 Liter Milch im Werte von 120,70 M., und 8000 von der Halleischen Bäckerei W. G. gespendete Brote. Drei Mal wurden kleinere Geldunterstützungen gewährt. Die Freuenthilfe für Gefangenensfürsorge half durch Gewährung von Essen, Kleidung, Mietz.

Arbeitsvermittlung; sie befreite Weisendaten 90 Familien mit 54 Kindern. Von Entlassenen meldeten sich zur Hilfsorga 813 männliche und 27 weibliche, 114 männliche und 10 weibliche Personen wurde Arbeit nachgewiesen; von diesen kamen 8 männliche und 5 weibliche aufs Land. 13 Entlassene wurden mit Geldmitteln unterrichtet im Gesamtbetrag von 68,65 M., einmal wurde Hilfe gewährt 8 M., 24 SchülerInnen wurden unterstützt 37 M., bezügliche wurden 24 Personen 34,80 M., 26 Portionen für die Weisensfeier wurden bereitet 6,50 M. Es wurden für die Entlassenen somit an Geldmitteln 144,86 M. ausbezahlt. 124 Arbeitsproben mit 3070,08 M. wurden in 292 Werten ausgezahlt. Alle schriftlichen Entlassenen, die sich an den Verein wandten, konnten aufgenommen werden. In dem mit der Schriftführung verbundenen Heim fand ein Teil von ihnen Aufnahme. Es wurden im ganzen in der Schriftführung 146 Personen beschäftigt, nämlich 99 Weisensfeier und 47 Unberufte. Von diesen 146 Personen wurden 44 durch die Schriftführung in feste Stellung gebracht, 30 fanden selbst Stellung, 12 wurden zum Gewerksamt einberufen. Die Einnahmen der Schriftführung betragen 30.707,19 M., gegen 28.908,70 M. im Vorjahre, ein Beweis, daß auch hier der Krieg seinen Einfluß ausgeübt hat. Im Rahmen wurden 25.193,00 M. ausgezahlt. Das Heim der Schriftführung beherbergte 85 Personen. Die Schriftführung ist der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt angegliedert, der Gefängnisverein überreicht sie die entlassenen schriftlichen Gefangenen. Die Gesamtwerte von 47 für weibliche Entlassene, farb am 23. Juli v. J. Die Entlassenen wurden vorläufig im Justizgefängnis der Stadtmission untergebracht. Nach dem Jahresbericht des Herrn Geh. Justizrats Ege betragen die Einnahmen etwa 2000 M., das Vereinsvermögen 33.747,70 M. Der Geschäftsjahr des Vereins für 1913/14 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1800 M. festgesetzt. An Stelle des auf dem Felde der Ehre gefallenen Vorstandsmitglied, Herrn Divisionspaterers v. Wobbe, dem ein ehrender Nachruf gewidmet wurde, wählte man den neuen Agenten der Gefängnis-Gesellschaft, Herrn Major Nagel (Gabelberge). In dem Weir wurde noch der Kommandeur, Herr Direktor Herr Schmidt, gewählt. Darauf fand eine Sitzung des Vereins statt.

Vereins-Anzeiger.

Kaffeeher Bürgerverein e. S. Am 1. Juli, 8 1/2 Uhr, Ausschreibung im Schulhaus. Bericht über die Stadteroberungsarbeiten, Wahl des 1. Vorsitzenden und besten Stadteroberers. Die Stadteroberung nach der Ehre. Stadterobererwahl. **Gewerksamer- und Gewerksamer-Zusammenkunft** Freitag, nachmittags 4 Uhr, im Weisenheim. **Dienstagabendverein, Sophienstraße 24.** Donnerstag Abend Monatsversammlung mit Vortrag über: „Unsere Hohenzollern seit einem halben Jahrhundert in Brandenburg.“ Sonntag Abend Vesperfeier, Näheres Donnerstag Abend. Vom 4. Juli an Vereinsferien.

Geldschändliches.

Die Bekannten Korsett-Fabrikanten Arnold Oberst, die ebenfalls in Halle, Leipziger Straße 103, ein Zweiggeschäft unterhalten, beantragten auch in diesem Jahre einen großen Sommer-Gewinn-Ausschuss. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Jahre bedeutend herabgesetzt, so daß es wohl im Interesse jeder Dame liegt, von dem außerordentlichen Angebot schnell Gebrauch zu machen.

Aus dem Gerichtssaal.

Die „Ersparung“ von Stempelsteuer erweist sich meist als ein sehr schmerzliches Vergnügen. Vom Landgericht Halle ist am 9. Februar der Anwalt Max R. i. d. e. wegen Stempelsteuerunterschiebung zu einer Geldstrafe von 1646 M. verurteilt worden. Im September 1913 schloß er vor einem Notar in Halle mit dem Geschäftsr. einen Vertrag ab, wodurch er dem G. sein in Sachsen-Weimar liegendes Grundstück verkaufte. Von diesem Preise sollten angeblich 5000 Mark auf Inventar und Mobilien entfallen. Da jedoch der Kaufpreis für das Grundstück selbst weniger als 2000 Mark betrug, erlangte der Angeklagte auf seinen Antrag die Verteilung von der Reichs-Stempelsteuerabgabe, welche bei Verkauf von 2000 M. gewährt werden kann. Gewähr hatte es sich heraus, daß das Inventar und Mobilien abzüglich höher bewertet worden war, um den Kaufpreis für das Grundstück niedriger erscheinen zu lassen. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Wegen Händel, Beleidigung von fünf Götter Nichtern wurde Anklage gegen die Weisensfeier Geilbner und Scherz des verstorbenen Volkschiffers in Götter erhoben, weil sie in der

von ihnen gemeinschaftlich geleiteten Zeitung dem Gericht von eigenem Recht vorgezogen hatten. Das Schöffengericht kam seinerzeit zu einem freisprechenden Urteil, wogegen der Anklagende Weisensfeier eine Revision einlegte. Der Anklagende hatte damals für beide Weisensfeier je einen Monat Gefängnis beantragt. Am Sonnabend gelangte nun die Entscheidung der Großen Strafkammer nochmals zur Verhandlung. Der Erste Staatsanwalt begründete vorerst seinen Standpunkt in der Berufung an sich und führte aus, daß er gegen den Weisensfeier die Anklage nachträglich zurückgezogen habe. Wegen Geilbner beantragte er einen Monat Gefängnis. Der Verteidiger bestritt: Das erstinstanzliche freisprechende Urteil wird aufgehoben. Es wird nunmehr zu einem Monat Gefängnis, Erziehung der Kosten und zur Veröffentlichung des Urteils verurteilt.

Der „König der Schiffe“.

Nach dreimonatlicher Verhandlung ist vor dem Schöffengericht in Dresden ein Prozeß zu Ende gegangen, der in seinem Verlauf ein Riesengeschäft von Zug, Trag und Schwindel und allerlei Schwindeln enthielt. Hauptangeklagter war der ehemalige Reichsgerichtsrat v. v. d. der sich zuletzt Verleger der Zeitung über Verlegerverhältnisse nannte. Er hat es mit ungläublicher Geschicklichkeit verstanden, zahlreichen Leuten Geld in die Augen zu streuen und sie zur Herangebe von Mitteln zu bewegen. Lorenz kaufte Willen, Grundstücke, Häuser, Bergwerke, Gruben usw. und kaufte sie wieder, ließ sich Hypotheken darauf geben, veräußerte die Häuser, ließ Korrespondenzen von Robengeldgebern aus und brachte es so allmählich fertig, seine Geldgeber um mehrere Millionen zu erleichtern. Als das Schwindelgeschäft nicht mehr zu halten war, wurde er in Haft genommen und mit zwei Mitangeklagten unter Anklage gestellt. Die lange Untersuchungsdauer hatte er benutzt, um seine Verbindungen fest zu stellen, indem er immer wieder neue Beweismittel stellte. Bei seiner Vernehmung erklärte er sich für völlig unschuldig, ließ sich die Verhältnisse und seine Verführung wieder klar machen, daß er seinen Verpflichtungen nicht habe nachkommen können. Als der Beweismittel eine Menge waren, daß der Angeklagte bei Zeiten, hinter denen er Geld vermutete, als hochgeborener Mann auftrat, der reichen Grundbesitzer habe und nur vorübergehend flüchtige Mittel brauche, die gut bezahlt werden sollten. Verschwiegen hat er, wenn ein Gläubiger zu sehr drängte, mit einem neuen Vorleben das alte zurückzusetzen. Während er, der seine Verbindungen, die 20 Jahre bei ihm lagen war, sich ganz unerschrocken für Gehalt erhielt. Sie schloß sich sicher, da Lorenz ihr noch seinem Alibi eine Rente ausgesetzt habe. Als das Verhängnis herannahe, verurteilte Lorenz durch Vertrag mit einer reichen Frau der finanziellen Schwierigkeiten Herr zu werden. Er trat zu diesem Zweck mit der bekannten Bekanntheit Herrin Herrin Hellen aus Berlin in Verbindung, doch wurde aus dem Geschäft nichts. Von verschiedenen anderen Frauen, die sich mit Heiratsangelegenheiten trugen, hat der Angeklagte mehrere größere Beträge herausgelockt. Im die Heiratskandidatinnen sicher zu machen, empfing er sie auf dem Weisen Schloß, das zwar nominell sein Eigentum war, von dem ihm aber nicht ein Pfennig mehr geblieben. Eine Frau aus Götter gegenüber, die ihm am ersten Tage der Bekanntheit ihre eigenen Ersparnisse in Höhe von etwa 10.000 Mark überließ, hat sich bei der Angeklagten als Robottier der Menschheit bezeichnet, der aber durch seine Verbindungen ruiniert wurde und noch einmal an der Habensfähigkeit der Welt zu Grunde gehen würde. Eine andere Frau hat der Angeklagte 34.000 Mark geschenkt und sie dafür wertlose Bursen gegeben. Weiter kam in der Beweis-aufnahme zur Sprache, daß eine Frau, dem ebenfalls wertvolle Anteile in Höhe von mehreren Hunderttausend Mark aufgeschwatzt worden waren, diese im Ofen verbrannt. Ein Geschäft des Angeklagten bezog sich auf eine Brautwerbung in der Schweiz, die Kosten mit einem fabelhaften Preispost für den Fall. Die Grube kam schließlich zum Hemmer und der Fräulein erstand sie in der Anwesenheit für 200.000 Mark. Zu seinem Leidwesen mußte er aber die Erfindung machen, daß eine Förderung sich durchaus nicht lohne, und so läßt er die Grube brach liegen. Ein mediävales Sackverhängnis gab sein Gutachten dafür ab, daß der Angeklagte für seine Verbindungen voll verantwortlich zu machen sei. Der Verteidiger eines Mitangeklagten bezeichnete Lorenz als den „König der Schiffe“, der durch seine Erfindungskraft seine Mitangeklagten und sogar seine eigenen Verwandten in Not und Elend gebracht habe. Der Staatsanwalt bezeichnete Lorenz als einen schmerzlichen aus der Welt und hat die Geschworenen die Schuldfragen zu bejahen. Zum letzten Wort verurteilt, verurteilte der Angeklagte eine 178 Seiten lange Verteidigungsschrift abzulesen, was ihm aber vom Vorsitzenden nicht gestattet wurde. Das Urteil lautete, wie bereits telegraphisch gemeldet, auf zwölf Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

Gebrüder Oehlschläger

nur Leipzigerstrasse 16 (gegenüber Café Zorn).

Unser Saison-Räumungsverkauf

beginnt

Donnerstag, den 1. Juli.

Unbedingt räumen wollen wir mit den Restbeständen der Saison, mit unvollständigen Sortimenten, Einzelpaaren etc. und haben die Preise teilweise bis zu 50% und darüber ermässigt.

50%



Es liegt in Ihrem Interesse, unsere Auslagen zu besichtigen.

Walhalla. 8.20 Uhr. Tylmans grosse Erfolge! 8.20 Uhr.

U-Boot-Helden. Regimentstag.

Und auch sonst Schlaecher auf Schlaecher!
 Nächster Ehrenabend den 8. Juli

Dir. Tylmans Ehrenabend zu seinem
 20 jährigen Direktorjubiläum.

Ab 4. Juli: **Im Schützengraben.**

Keine Preise! Alle Vorausgänger gratis.

Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren

Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse,
Orden und Ehrenzeichen
 aller Bundesstaaten
 Original u. kl. Grös.

Ordensbänder. Militäreffekten. Kriegs-Schmuck.

Armee-Uhren und Militär-Taschen-Weck-Uhren n. ohne Leucht-
 blatt, unter reeller Garantie.

Uhrmacher.
 Sonntags geöffnet von 7 1/2-9 1/2 Uhr vorm.

Apollo-Theater.

Heute Mittwoch: **Unwiderruflich letzte Aufführung!**

„Die wehrpflichtige Braut“,
 Operette in 3 Akten von G. Quedenfeldt u. Ph. Weichand.
 Musik von Franz Werther. 6187

Ab 1. Juli: **Vaterländische Schauspiele**
 u. folgende Tage: **Dresdner Residenz-Ensembles**.
 Spielleitung: Richard Flechsig.

„Die Soldatenbraut“,
 Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Ed. Löwenburg.

Arnold Obersky
 Halle a. S., Leipzigerstr. 103. Telefon 4040.

Grosse Preisermässigung

1915 Juli 1. **1** **Donnerstag**
 Beginn des Saison Ausverkaufs

Serie I
 Ein grosser Posten Korsetts, prima Dreiecke, alle Farben, Schuhe mod. Formen früher bis M. 4.50 jetzt nur **M. 1.95**

Modelle
 aus dem Schaufenster etwas ausgebläst, hohelegant, bis im Preise ermässigt **75%**

Serie II
 Ein grosser Posten Korsetts, hochmod. lange Formen pa. Dreiecke od. Blaise, früher bis M. 6.50 jetzt nur **M. 3.55**

Serie III
 Ein grosser Posten Korsetts, kurz nach oben sehr lang nach unten, schone Serie, Schöne, gut geformt bis u. belüftet früher bis M. 10. jetzt nur **M. 6.45**

Serie IV
 Ein grosser Posten Korsetts, hochmod. lange Formen, besonders für starke Damen, machen jugendlich schlank, früher bis M. 18. jetzt nur **M. 10.85**

Serie V
 Ein grosser Posten elegantester Formen aus meinen Mass-Werkstätten, früher bis M. 25. jetzt nur **M. 15.85**

Unterfaulen, Busenhalter
 auch in Trikot direkt auf dem Körper zu tragen.
Sport-Korsetts, Kinder-Korsetts
 aussergewöhnlich billig!

20% Rabatt werden auf einen grossen Teil der **modernsten Korsetts** gewährt.

Es wird zu staunend billigen Preisen verkauft!

Am **1., 2., 3. bis 5. Juli**

50%
 und mehr Preisermässigung

auf besondere Waren in allen Abteilungen.

Grosse Posten feinsten Mode-Artikel
 in besten Qualitäten (4121)
 Gelegenheit zu aussergewöhnlich billigen Einkäufen.

O. V. Borchert
 Gr. Steinstrasse 74 (neben Café Bauer).
 Nur Bar-Verkauf. Kein Umtausch.

Derwarter
 bei hohem Lohn für 15. Juli kauft Rittergut **Rien** bei Weiszig.

Metallformer, Maschinenformer, kräft. Arbeitsburthen
 auf Kriegsarbeit für dauernd gesucht.
 C. A. Callm, Zeitz.

Guthe loht **zuverlässigen Knecht und eine Magd**
 bei hohem Lohn. Schumann Gut **Curdorf** bei Eckarts.

Schäfer-Gesuch.
 Zwei jüngere Schäfer bei gutem Lohn sofort gesucht.
 Rittergut **Wohlmerstadt** bei Röhlsdorf (4114) (Strasse Naumburg-Artlen).

Möllers Rosengarten
 in herrlichster Blüte.

Einzig in seiner Art, eine Schenwürdigkeit ersten Ranges.
 Blumensträusse preiswert und frisch. 6181

Vermietungen

5-beim 9-Zimmer-Wohnung
 nahe Bahnhof, in ruhige Gasse, eignet sich als Geschäftsräume, geeignet mit allen Annehmlichkeiten, wie Bad, Wasserleitung, Heizung, elektr. Licht, Gas, Bad, viel Nebenräume, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: **Balleische Heilung, Weisiger Strasse 61/62.**

Meine Sprechstunden
 sind wie folgt festgesetzt:
 an **Wochenenden** täglich von 11-1 Uhr vorm., nachmittags von 3-4 Uhr (ausser Sonnabends).

Dr. Rühle, Nervenarzt,
 Schillerstrasse 10 u. 11. Fernsprecher 817.

Händelstr. 20 pfr.
 Geschäftliche Wohnung mit Gartenbenutzung. **Häberers** 9176. **Wandbüro** Heilstraße 3.

Schöne Wohnung
 6 Räume, Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern u. s. w. in ruhige Gasse mit besserer Lage sofort zu vermieten. 900 Mfr. **Hüb. Lindenstr. 63 II.**

1. Oktober 4 große Zimmer, Bad, zwei Kammern, Gas, elektr. Licht, fr. Lage, Sonnenl. Innenl. 500 Mfr. Näb. bei Koppermann, Wolfmannstr. 14.

Robbshütterstr. 5 II.
 2 Zim. Küche u. Zubeh. an eine Dame od. alt. Ehepaar 3. 1. Okt. an verm. **Näb. Erdgasstr. 61.**

Freiwilligspende an der Gasse
 (Einfachlohnarbeit)
 Mittwoch, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr
„Die verurteilte Glode“.
 Donnerstag, den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr
„Salome“.

Karten in den Bekannten Biergartenabteilungen und abends an der Kasse. (4117)

Grosser 6188
Invetur-Ausverkauf
 bedent. herabges. Preise.
 Beginn: 1. Juli.
G. Liebermann, Gestalt. 42, Fernr. 1586.

Früherer Bürovorsteher,
 rechtskundig, mit vielf. Erfahrungen, betriebsfähig, Kriegsdienstfrei, übernimmt noch **Rechts- und Vermögens-Verwaltungen**, die Bearbeitung von **Rechtsfällen für Handels- und Bankgeschäfte**, gewährt **Rechtsbeistand und Vertretung** jeder Art, besorgt **Zahlungsverordnungen**, gewissenhaft und zuverlässig. Angebote unter **B. Z. 7158 Rudolf Mosse**, Halle erbeten. 6174

Von der Reise zurück.
Santitäts-Rat 6198
Dr. Bäumler.

Kl. Berlin 2
 3. Etod. 7 Z. Küche, Antl. Gas, reichl. Zubeh. 800 M. an nur ruhige Familie zum 1. Oktober zu vermieten. **Näb. 1. Kryspe 1. 6192**

Wobenz 5-Zimmer-Wohnung
 Bad, Gas, Innenl., zum 1. Juli an vermieten **Wobenzstr. 49.**

Kinderwagen und Klappwagen
 Hunderte zur Auswahl!
 Preise konkurrenzlos billig.

Ferner empfehle:
 Erstlingsbetten, Zimmerwagen, Kinderstühle mit Spiel- und Essisch, Kinder-Schreibpulte, Kranken-Fahrräder (auch leihweise), Krankenbett-u. Lese-Tische, vorstell. Bett-Rücklehnen, Kranken-Klosetts und Stühle, Bidets u. dergl.

C. Klappenbach,
 Gr. Ulrichstrasse 40/41, Mittel des Bah-Spar-Vereins.

Zoo.
 Donnerstag, den 1. Juli, nachm. 4 Uhr, abends 7 1/2 Uhr
Konzert
 vom **Stadttheaterorchester.**
 Leitung: Kapellmeister **Fritz Volkman.**
 Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf. (6189)

Zum sofortigen Eintritt suchen wir mehrere tüchtige **Büchsenmacher Feinschlosser** auf autom. Pistolen **Anschiesser** gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung für den Neubau unserer Pistolenfabrik. Angebote sind zu richten an: **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Abteilung Sommerda.**

Berlangte Personen
2 Steinmetzen
 für Grabsteinarbeit sofort für dauernd gesucht. Lohn bis zu 90 Mfr. **Heinrich Liebetrau, Eubl (Ebüringen).**

Geschäftliche Wohnung,
 7 Zim., Bibliothek, gr. Küche, Bad, u. s. w. Nähe **Bahn u. Post**, an fr. Lage, 1.10. an verm. **Def. 10-12 u. 8-5. Häberers Strassestr. 21, III.**

Mühlweg 8
 hochherrliche I. Etage zu vermieten. **Wittkindstr. 81, I. Et.**

Kunstseidene gestricke Kravatten
 in das Praktischste was es gibt, eleganten Aussehen, durchreihen abgeschlossen, Jahrelang zu tragen.
 Am Angenehmsten sind leichte Kravatten für Step u. Umlege Stragen i. ca. 20 Pf. Jedes Stück 1 Mfr.

Kl. Berlin 2.
 Einzelverkauf

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **tüchtige Wagenflösser auf Karosserien.**
 Bewerbungen sind zu richten an **A. Horch & Cie., Motowagenwerke, Akt.-Ges., Zwickau i. Sa.**

Familien-Nachrichten.

Für seinen im Felde stehenden Vater zeigt die Geburt seines **Schwesterchens** an
Wolfheirich Roediger
 (genannt Schnurz).
 Halle (Saale), den 29. Juni 1915. (9193)

Uns wurde heute eine gesunde Tochter geboren.
Dr. Schulze u. Frau
 Gertraud geb. Milde.
 Marienberg Sa., den 29. Juni 1915. (4115)

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag: **Garnet.**
 Altes Theater: Donnerstag: **Der Registrator auf Weifen.**

Herrschäftliche II. Etage, Cecilienstr. 100,
 ganze Etage, 6 Zim. Front, mit Zubeh., per 1. 10. 15. Näheres **Cecilienstr. Nr. 1, I. b. Schulze.** 9197

Magdeburger Straße 12
 Nähe Zentralbahnhof, herrschäftl. II. Obergeschoss, 6 Zimmer, reichl. Zubeh., sofort oder später zu vermieten.

Verwendet **„Kreuz-Pfennig“-Marken** auf Briefen, Karten usw.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen — nur hierdurch — mit herzlichster Freude an
Hauptmann Abel
 und **Frau Josephine Abel geb. Steler.**
 Z. Zt. Leipzig, den 30. Juni 1915. (6907)

Kunst und Wissenschaft.

Freilichtspiele an der Saale.

Sommerabendströme.

Den überausigen „Sommerabendströme“ mit seinen Aufsehen...

Die Aufführung des „Sommerabendströme“ wird in den meisten Fällen nur dort, wo alle Darsteller volle künstlerische Reife...

Die künstlerische Leitung von Gisa von Grabe-Löwe ist alle Anerkennung zu zollen, doch mangelt es durch die geringen Instrumente eines Orchesters.

Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Freilichttheater an der Saale. Morgen Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, wird nochmals das Schauspiel von Wille...

„Gefährliches Sommerabendströme“ wiederholt. Karten zum Preise von 0,55 bis 1,55 Mk. sind in den bekannten Bazar-

Sonntagsvorstellung im Theater. Dem schreibt uns: Am kommenden Sonntag 8 1/2 Uhr, wird das reizende Schauspiel...

Am Apollotheater findet heute die letzte Aufführung der Operette „Die wehrpflichtige Frau“ statt. Mit dieser Vorstellung bezieht die Direktion ihre Operettenreise...

Am Volkstheater gibt es mit dem jetzigen ganz vorzüglichen Schloßspielplan noch immer volle Häuser. Am Sonntag...

„Schwurgericht.“ Halle, den 28. Juni 1915. Erst verurteilt, dann ausgeführt. Die Verhandlung wegen des wegen Entzweihens, begangenen...

nach mehrstündiger Verhandlung verurteilt worden. In Halle in der damaligen Verhandlung einen Unfallschaden angeklagt. Im...

Ein Einbrecher, der in ganzem unglücklich dreier Reize vorangegangen ist, stand in der Person des Schloßers...

Ein Einbrecher, der in ganzem unglücklich dreier Reize vorangegangen ist, stand in der Person des Schloßers...

Ein Einbrecher, der in ganzem unglücklich dreier Reize vorangegangen ist, stand in der Person des Schloßers...

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Großer Sommer-Ausverkauf' with various clothing and household items. Includes sections for Damen-Kleidung, Kinder-Kleidung, Unter-Röcke, Taschentücher, Herren-Hüte, Regen- u. Sonnen-Schirme, Gardinen, Vorhangstoffe, Teppiche, Vorleger, Linoleum, and Damen- u. Herren-Wäsche.

Bekanntmachung,

betreffend Bestanderhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung.

Nachstehende Verfügung wird hiernit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung — worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt — sowie jedes Anzeigen zur Uebertretung der erlassenen Vorschriften, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, nach § 9 Ziffer b*) des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2**) des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 oder nach § 5***) der Bekanntmachung über Vorratsüberhebungen vom 2. Februar 1915 bestraft wird.

§ 1.

Inkrafttreten der Verfügung.

- Die Verfügung tritt am 30. Juni 1915, nachts 12 Uhr, in Kraft.
- Für die in § 3 Absatz e bezeichneten Gegenstände treten Meldepflicht und Beschlagnahme erst mit dem Empfang oder der Einlagerung der Waren in Kraft.
- Beschlagnahmt und meldepflichtig sind auch die nach dem 30. Juni 1915 etwa hinzukommenden Vorräte; bei den durch § 4 betroffenen Personen, Gesellschaften usw. jedoch nur, wenn damit die zulässigen Mindestmengen überschritten werden.
- Falls die in § 4 aufgeführten Mindestmengen am 30. Juni 1915, nachts 12 Uhr nicht erreicht sind, treten Meldepflicht und Beschlagnahme für die gesamten Bestände an dem Tage in Kraft, an welchen diese Mindestvorräte überschritten werden.
- Verringern sich die Bestände eines von der Verfügung Betroffenen nachträglich unter die angegebenen Mindestmengen (siehe § 4), so behält die Verfügung trotzdem für diesen ihre Gültigkeit.

§ 2.

Von der Verfügung betroffene Gegenstände.

Meldepflichtig und beschlagnahmt sind vom Inkrafttreten dieser Verfügung ab bis auf weiteres sämtliche Vorräte der in der untenstehenden Uebersichtstafel aufgeführten Klassen (einerlei ob Vorräte einer, mehrerer oder sämtlicher Klassen vorhanden sind), mit Ausnahme der in § 4 bezeichneten Vorräte.

§ 3.

Von der Verfügung betroffene Personen, Gesellschaften usw.

Von dieser Verfügung betroffen werden:

- alle gewerblichen Unternehmer und Firmen, in deren Betrieben die in § 2 aufgeführten Gegenstände erzeugt, gebraucht oder verarbeitet werden, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;
- alle Personen und Firmen, die solche Gegenstände aus Anlaß ihres Wirtschaftsbetriebes, ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen für sich oder für andere in Gewahrsam haben, oder wenn sie sich bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;
- alle Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt, gebraucht oder verarbeitet werden, oder die solche Gegenstände in Gewahrsam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;
- Personen, welche zur Wiederveräußerung oder Verarbeitung durch sie oder andere bestimmte Gegenstände der in § 2 aufgeführten Art in Gewahrsam genommen haben, auch wenn sie im übrigen kein Handelsgewerbe betreiben;
- alle Empfänger (der unter a bis d bezeichneten Art) solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände sich am Meldetag auf dem Versand befinden und nicht bei einem der unter a bis d aufgeführten Unternehmer, Personen usw. in Gewahrsam oder unter Zollaufsicht gehalten werden;

*) Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben vom Militärbefehlshaber im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertritt oder zu solcher Uebertretung auffordert und anreizt, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

**) Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Bezirke eine bei der Verkündung des Kriegszustandes oder während desselben von dem zuständigen obersten Militärbefehlshaber zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit erlassene Vorschrift übertritt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

***) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Vermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

- auch diejenigen Personen, Gesellschaften usw., deren Vorräte durch schriftliche Einzelverfügung beschlagnahmt worden sind. Die Einzelverfügungen und die Verfügungen Ch. I. 124./1. 15. K. R. A., Ch. I. 1./4. 15. K. R. A. und Ch. I. 1. 6. 15. K. R. A. werden durch diese allgemeine und erweiterte Verfügung ersetzt.

Von der Verfügung betroffen sind hiernach insbesondere nachstehend aufgeführte Betriebe und Personen:

- gewerbliche Betriebe:** Chemische Fabriken, Sprengstoffabriken und alle Betriebe, die Chemikalien herstellen oder verarbeiten;
Handelsbetriebe: Kaufleute, Lagerhalter, Speditoren, Kommissionäre usw.;
wirtschaftliche Betriebe: Landwirte usw.

Sind in dem Bezirk der verfügenden Behörde neben der Hauptstelle Zweigstellen vorhanden (Zweigfabriken, Filialen, Zweigbüros, Nebengüter u. dgl.), so ist die Hauptstelle zur Meldung und zur Durchführung der Beschlagnahmestimmungen auch für diese Zweigstellen verpflichtet. Die außerhalb des genannten Bezirks (in welchem sich die Hauptstelle befindet) ansässigen Zweigstellen werden einzeln betroffen.

§ 4.

Ausnahmen von der Verfügung.

Ausgenommen von dieser Verfügung sind folsch ein § 3 gekennzeichneten Personen, Gesellschaften usw., deren Vorräte (einschließlich derjenigen in sämtlichen Zweigstellen, die sich im Bezirk der verfügenden Behörde befinden) am 30. Juni 1915, nachts 12 Uhr, geringer waren als die in der untenstehenden Uebersichtstafel (Spalte C) aufgeführten Mengen. Auch diese Personen sind auf besonderes Verlangen der verfügenden Behörde zur Meldung ihrer Vorräte oder zu Fehlmeldungen verpflichtet.

§ 5.

Besondere Bestimmungen.

- Die Verwendung der beschlagnahmten Bestände hat nach der in der untenstehenden Uebersichtstafel angegebenen Weise zu erfolgen.
- Die Lieferung (Lagerwechsel) beschlagnahmter Mengen ist nur auf Grund von Verabreichungsbescheinigungen der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums gestattet. Anträge sind an die Kriegskemikalien Aktiengesellschaft zu Berlin W 66, Mauerstraße 63/65, zu richten, der die Vorprüfung der Anträge obliegt.
- Freigegeben werden durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung die für andere als in Spalte A der untenstehenden Uebersichtstafel genannten Bedarf unentbehrlich erscheinenden Mengen zum Verbrauch (nicht zum Weiterverkauf) monatlich auf Antrag. Die Anträge auf Freigabe sind an die Kriegskemikalien Aktiengesellschaft zu Berlin W 66, Mauerstraße 63/65, zu richten, der die Vorprüfung der Anträge obliegt.
- Der nicht verbrauchte Teil der freigegebenen Mengen verfällt mit Ablauf des letzten Gültigkeitstages, auf den der Freigabeschein lautet, erneut der Beschlagnahme.
- Für den Handel auch mit freigegebenen Mengen, sind die vom Bundesrat oder von den verfügenden Militärbehörden etwa festgesetzten Preisgrenzen maßgebend; Ausnahmen bedürfen der Zustimmung derjenigen Behörde, welche die Höchstpreise festgesetzt hat, oder der von ihr ernächtigten Stellen.
- Nach Spalte A der untenstehenden Uebersichtstafel verarbeitete, aber hierbei nicht verbrauchte (also noch technisch nutzbare) Mengen verbleiben unter Beschlagnahme.

Jede andere Verwendung und Verfügung ist verboten.

§ 6.

Meldebestimmungen.

Die von dieser Verfügung betroffenen Vorräte sind monatlich zu melden. Die erste Meldung hat auf einem Meldebchein bis zum 10. Juli 1915 zu erfolgen und ist an die Kriegskemikalien Aktiengesellschaft, Berlin W 66, Mauerstraße 63/65, zu richten. (Die Briefe müssen ordnungsgemäß frankiert sein.)

Dieser Meldebchein wird für die Zulieferung auf schriftliches Ersuchen von der Kriegskemikalien Aktiengesellschaft portofrei versandt. Die verlangten Meldungen über Vorräte, Abgänge usw. sind deutlich in den auf dem Meldebchein befindlichen Spalten anzugeben. In denjenigen Fällen, in welchen genaue Ermittlung des Gewichts durch Verwiegen mit unverbhältnismäßigen Schwierigkeiten verbunden ist, können die Gewichte nach dem Lagerbuch oder nach Belegen aufgegeben werden. Die Belege müssen zur Nachprüfung bereitgehalten werden.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Weitere Mitteilungen darf der Meldebogen nicht enthalten.

Die späteren Meldungen über Vorräte, Abgänge usw. sind in gleicher Weise monatlich, pünktlich bis zum 10. jeden Monats, an die Kriegsgesamaltien Aktiengesellschaft, Berlin W 66, Mauerstraße 63/65, einzureichen...

Bei vollkündigem Abgang der Vorräte durch Verarbeitung, Verbrauch, Verkauf laut Spalte A und B der untenstehenden Uebersichtstafel oder Freigabe laut § 5 Absatz c ist einmalige Fehlanzeige am nächstfolgenden Meldetermin einzureichen.

Anfragen, die vorliegende Verfügung betreffen, sind an die Kriegsgesamaltien Aktiengesellschaft zu richten.

§ 7.

Umfang der Meldung.

Außer den Angaben über die Vorratsmengen ist anzugeben, wem die fremden Vorräte gehören, die sich im Gewahrsam des Auskunftspflichtigen (§§ 3 und 4) befinden.

§ 8.

Lagerbuch.

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch einzurichten, aus dem jede Aenderung der Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

Uebersichtstafel.

Table with 4 columns: Klasse, Stoffgattung, A (Erlaubt sind Verarbeitung und Verbrauch beschlagnahmer Bestände...), B (Erlaubt ist Verkauf...), C (Frei sind Vorräte, deren Gesamtbetrag...).

Verfügende Behörde.

Der k. k. Kommandierende General des IV. Armeekorps: Fehr. von Lyncker, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2

Magdeburg, im Juni 1915.



Hohen Gewinn, große Leistungsfähigkeit... Deutsche Handelsbes. Sturmwegel Gebr. Grütner, Berlin - Palenke 115.

Jagd-Verpachtung. Durch den Tod des bisherigen Pächters, Graf von Hohenball, soll die Jagd in der Gemarkung der Gemeinde Witten, Kreis Merseburg, frei gegeben und soll Montag, d. 5. Juli nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhause auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Baracken für Kriegsgelungene Arbeiter liefert schnell und billig Spezialfabrik Gebr. Pichtner, Dresden-Alt. 27.

Kanalzeichnungen, Ausführungen Anschlüsse, Änderungen, Wasserlosette u. s. w. H. Pfeiffer, Baugeschäft, Ulestr. 3.

Gut erhaltene gebrauchte Schreibmaschinen preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Albert Osterwald Hoff, Preisgefahrte 12, Spezialist für Schreibm. Fernsprecher 3725.

Erntemaschinen wie Garbenbinder, Getreidemäher, Grasmäher, sowie Garbenbänder und Ersatzteile für Maschinen aller Art liefert billigst Franz Kohl, Niemborg (Bez. Halle), Telefon No. 10.

125 Stück englische Lämmer verkauft Ebeling in Burgsdorf (Halle-Weißföhrer Bahn).

Eisschränke in größter Auswahl. Ed. Eder, Straße Nr. 12.

Großer Gelegenheitskauf! 1 sehr elegantes, schweres, gediegenes Speisezimmer, 1 großes dreiteiliges Büfett, 1 Kredenz, 6 hohe Lederküffe, 1 Stuhlrohr, 1 Sechsanthier (Kuhweiden), verkauft jetzt bedeutend weit unter Preis Friedrich Peileke, Geiſtſtraße 25.

Werbisse sowie Platin werden von Spezialfirma zu noch nie dagewesenen Preisen auch von Kindern angekauft. Table pro Stück bis 20 RM. Nur bieten Dreitaſch, von 2. Juli von 8-6 Uhr Hotel Stadt Berlin.

Stammzucht der Merino-Friedeburg, Wolf Friedeburg a. S. (Fernsprecher 42), Station für Reviervorführ. Schafzucht über Züchtern. Station für Reviervorführ. Friedeburg a. S. (Halle-Weißföhrer). Der diesjährige Bod-Verkauf von sprunghfähigen Jährlings-Böcken (geb. 1914) - achtmal und ungebört - hat begonnen. Zuchtleitung: Johannes Heyne-Verpächter.

Sutterschweine, Käufer, Preis verkauft A. Ehlers, Schicksals bei Calsmünde. Ein guterhaltener 4 1/2 Leiterwagen für faulen gelocht. Paul Fritsche, Cieloben.

Sühnerfutter für Schmeine verkauft Ernest Beck, Futtermittel-Fabrikation, Weibig-Platz, Jahnstraße 70, Fernr. 4068, 4069.

Luhn's Wasch-Extrakt, Seife, Luhn's Seife, Luhn's Seife.

Washgefäße, hauerer, billig. H. H. H. Sp. 31, Zander, Große Klausstraße 12. Topfreiniger, Topfanfasser, Spülritcher, Staubtöcher, Bohnerlöcher, Schenertlicher, Kaffebeutel, Tellerdeckchen. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

